

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 22

Artikel: Nicht von der fünften Kolonne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Spion

Sein Herz wägt nur Geld
In schmutzigen Schalen.
Er lässt sich so Hebung
Wie Senkung bezahlen.

Er hält geöffnet
Die wendige Hand,
Wo andere sich opfern
Fürs Vaterland.

Sein Geist irrlichtert,
Begehrlich, verlogen,
Im Taumel von Spannung
Zu Spannung gezogen.

Doch einmal gibt's Kurzschluß,
Dann hängt er im Draht,
Dann büßt er und zahlt
Für des Landes Verrat. Gnu

Der Neutrale

«Sohn: «Du, Bappe! Was isch das, e
Neutrale?»

Vater: «Das isch eine, wo's niemerem
cha recht mache!» Gaucho

Was ist der Friede?

Für den Engländer: eine Sicherheit,
für den Italiener: ein Kompromiß,
für den Deutschen: ein Waffenstillstand,
für den Franzosen: ein Traum,
für den Schweizer: eine unsichere Wirk-
lichkeit. Eha

Frühlingsmode

«Grüß Dich, mein Mizzi ... aber, was
seh' ich ... warum trägst Du ein Pfla-
ster auf dem Auge?»

«Das ist mein neuer Hut!» Ae

Ebe drum

Dr. Fröhlich: Sie sind gwüß verieret,
guete Ma; i bi jo Spezialisch für Fraue-
lyde; dusse stoh't aagschriebe uf dr Tafle.»

«Jo ebe, drum chomi jo; ich lyde scho
lang kolossal under miner Frau!» Jori

Stoßseufzer

In Seldwyla ist es unter Frauen seit
Generationen Sitte, zum Morgenkaffee
die Todesanzeigen im «Tagblatt» zu lesen.
Das tut auch meine Frau und ruft dazu
plötzlich aus: »Jetz sind gwüß alli froh,
wo g'storbe sind!» Kaha



WEISSENBURG - MINERALTHERMEN A.-G., THUN



«Ich tät mich mein mit mine Füfefüfzge na
ganz guet zum Militär eigne.»

Auf den Buchstaben genau

Am Samstagabend, 18. Mai, verkündete
das Radio, am Sonntag sei den Familien-
angehörigen von Wehrmännern deren
Besuch untersagt. Am Sonntagmorgen
hatte ich an einem S.B.B.-Schalter zu
tun und las dort einen Anschlag, wonach
an diesem Tag Besuche bei Wehrmän-
nern untersagt seien. Das gab einem
netten und handfesten Fräulein Anlaß
zu einer heftigen Reklamation: das Radio
habe ja nur die Besuche von Familien-
angehörigen verboten, nicht die Besuche
überhaupt; die Ausdehnung des Verbots
durch den Anschlag auf alle Besuche
sei «ein Bschiß». Der Schalterbeamte war
zuerst etwas betreten, lachte aber dann
laut heraus und versuchte — natürlich
vergebens — dem Fräulein klar zu ma-
chen, daß das Verbot leider auch für
die «Schätze» gelte.

Und da sagt man immer, Frauen gäben
keine Advokaten. Cordula

Nicht von der fünften Kolonne

Die Familie eines Behördemitgliedes
ist sehr beunruhigt. Kriegsnachrichten
und Gerüchte wären noch erträglich.
Aber seit einigen Tagen verbirgt Mina,
die Küchenfee, einen geheimnisvollen
Gegenstand unter ihrer Schürze. Des-
wegen heimliches Rätselraten und Miß-
trauen Mina gegenüber: Ist sie nicht zu-
verlässig? Verbirgt sie etwelche Noti-
zen? Trägt sie eine Schußwaffe oder gar
einen Geheimssender. Die Spannung stei-
gert sich. Es wird Einschreiten beschlos-
sen und Mina zur Rede gestellt. Die Aus-
kunft ist verblüffend wie zufriedenstel-
lend. Mina trägt bis auf weiteres einen
Sack Pfeffer auf sich und gedenkt, sol-
chen eventuellen Fallschirmabspringern
in die Augen zu werfen, da dies ent-
sprechend einem Rat ihrer Großmutter
selig, die beste Waffe im Kampfe mit
rabiaten Männern sei. Die Familie fühlt
sich seither im Schutze dieser «pfeffer-
gefüllten» Mina um einiges sicherer.

Casimir

Lieber Nebelspalter!

Ich ging im Walde so für mich hin,
Und nichts zu suchen, das war mein Sinn!
... sagt der große Goethe irgendwo. Das
traf vorgestern auch bei mir zu! Aber,
obwohl ich nichts suchte, traf ich doch
nach einer halben Stunde Wandern einen
Buben aus der Umgebung, der etwas
suchte, nämlich — Pilze! Neugierig wie
ich nun einmal bin, sprach ich ihm an:
«Du Chliine, chascht du dänn die äb-
bare Schwümm vo-de giftige ou unter-
scheide!»

«Nid alli!» meint er trocken, «i wott se
ja nume — verchoufe!» Frie Bi

Neuzeitlich umgebaut
Hotel Schützen, Zürich
Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof
ein heimeliges **Café-Restaurant**
Spezialplättli à 90 Rp. und Fr. 1.30
sa bonne Cuisine bourgeoise

Cognac **Admiral Gonzalez**
authentique préféré
BERGER & CO - LANGNAU i.E.